



Rund 25 Interessierte ließen sich im Rahmen der Themen-Reihe „Die Welt schaut uns zum Fenster rein“ von Eirene Geschäftsführerin Dr. Anthea Bethge über Mali informieren. • Fotos: Schmidt

Zwischen Flucht und Faszination

Geschäftsführerin von Eirene informiert im Alten Rathaus über Mali

LÜDENSCHIED Irgendwo in Afrika, irgendwie instabil, irgendwie fremd - mehr weiß man als Europäer oft nicht über Mali. Dr. Anthea Bethge (rechts) kennt das afrikanische Land besser und kann ein differenziertes Bild der Lage zeichnen. Die Geschäftsführerin der Friedens- und Entwicklungsorganisation Eirene sprach im Alten Rathaus vor rund 25 Lüdenscheidern. Eingeladen hatten die VHS und das Weltladen-Team. Die Veranstaltung fand im Zuge der Themen-Reihe „Die Welt schaut uns zum Fenster rein“ statt. Eirene engagiert sich in Mali - dort ist inzwischen auch die Bundeswehr aktiv - mit einem Friedensprojekt.

Bethge informierte an die-



Referentin Dr. Anthea Bethge

sem Abend über viele Aspekte Malis. So über die bis heute spürbaren Folgen der französischen Kolonialherrschaft,

über den bewaffneten Unabhängigkeitskampf im Norden Malis, über die vielen an den Konflikten beteiligten Parteien, über die Bedeutung der Bodenschätze, über die sozialen Probleme, aber auch über Baukunst und die reiche Musikultur der malischen Bevölkerung.

„Mali ist Musik“, so die Worte Bethges. Angesichts der Auseinandersetzungen im Land gibt es dort auch Fluchtbewegungen. Die meisten Flüchtlinge fliehen in die Nachbarstaaten, wenige schaffen es bis Europa. 527 malische Flüchtlinge haben

2015 in Deutschland Asyl beantragt. Einige Malier halten sich derzeit auch in Lüdenscheid auf. • dt